

**** HAITI-NEWS *** HAITI-NEWS *** HAITI-NEWS ****

Deutsches Büro · Ahornstr. 19
76829 Landau in der Pfalz
Telefon: 0 63 41 / 8 23 31
Telefax: 0 63 41 / 8 07 52
lebensmission@t-online.de
www.lebensmission-haiti.org

Landau, 16.02.2017

Liebe Freunde der Lebensmission,

zum ersten Mal im Jahr 2017 melde ich mich bei Ihnen mit dem Emailrundbrief, um Sie über Neues aus unserer Arbeit in Haiti und vom Vereinsgeschehen in Deutschland/Schweiz zu informieren.

Aus Deutschland/Schweiz

Meine Frau Stefanie und ich haben vor einigen Wochen den langjährigen 1. Vorsitzenden unserer Organisation, Heinz Östreicher, besucht. Heinz und seine Frau Helga haben im Glauben einen göttlichen Zuspruch empfangen, der ihnen den Sieg über die Krebserkrankung von Heinz vor Augen gestellt hat. Beide sind deshalb sehr zuversichtlich und richten den Blick nach vorne, wovon ein neues Familienmitglied (ein kleiner Hund) und auch ein neuer kleiner gebrauchter Wohnwagen für gemeinsame Unternehmungen beredtes Zeugnis ablegen. Außerdem betreuen sie in ihrem Haus in Teningen schon seit rund einem dreiviertel Jahr eine junge haitianische Frau, der sie eine Ausbildung hier in Deutschland zu vermitteln versuchen. Hut ab vor Euch beiden, und wir beten weiter mit Euch und für Euch!



Am Samstag, 18. März um 15 Uhr, findet in Landau/Pfalz unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt. Alle unsere Mitglieder, aber auch Interessenten aus unserem Freundeskreis sind herzlich dazu eingeladen. Bitte meldet melden Sie sich aber im deutschen Büro an; dort kann auch die genaue Örtlichkeit erfahren werden. Mitglieder erhalten selbstverständlich noch eine schriftliche Einladung.

Mittlerweile haben wir bezüglich unserer Stellenausschreibung für eine neue Halbtagskraft für das deutsche Büro interessante Bewerbungen vorliegen und schon Vorstellungsgespräche mit Bewerberinnen geführt. Unser Gebetsanliegen ist, uns für die richtige Person zu entscheiden und sie baldmöglichst einstellen zu können.

Angestoßen von unseren Mitarbeitern in Haiti haben wir (fast alle unsere haitianischen Verantwortlichen, alle deutschen Büroangestellten und wir vom Vorstand) einen Fragebogen zum Thema Patenschaftsarbeit der Lebensmission bearbeitet, mit dessen Auswertung wir im

Moment noch beschäftigt sind. Das soll uns helfen, unsere Vision für diese Arbeit zu schärfen, um sie so gut wie möglich zu tun.

Aus Haiti

Mittlerweile wurde Haitis neuer Präsident Jovenel Moise Anfang dieses Monats in sein Amt eingesetzt. Hoffen und beten wir, dass er sich als ein solider Realpolitiker erweist, der die Gegebenheiten und Befindlichkeiten seines Landes gut einzuschätzen weiß und gute Pläne und Ideen entwickelt und auch umsetzen/durchsetzen kann.

Bei der „Missivi“ (kreolische Bezeichnung der Lebensmission in Haiti) in Gonaives hat es ein erstes Treffen unserer Leiter bezüglich des anvisierten Schulprojekts gegeben. Es zeichnet sich ab, dass wahrscheinlich Fanette Nelson-Bouquié, die französische Leiterin unserer Patenschaftsarbeit, auch der Kopf unserer dortigen Schulkommission sein wird (die das Projekt auf den Weg bringen und umsetzen soll). Hier in Deutschland steht das erste Treffen unserer hiesigen Schulkommission noch an. Rund um den Erwerb des Geländes, an dem wir für die Schule interessiert sind, hat sich noch keine Weiterentwicklung ergeben.



Momentan planen unsere Mitarbeiter in Haiti ein Seminar zum Thema „Wie können wir die gute Botschaft von Jesus effektiv an Kinder weitergeben“. Mitarbeiter der KEB (Kinderevangelisationsbewegung) in Haiti sind angefragt und sollen das Seminar gestalten. Das Seminar wird nicht billig werden und unsere Mitarbeiter vor Ort sind für jede finanzielle Unterstützung dafür aus Europa dankbar.

Trotz Schwierigkeiten helfen

Nun möchte ich Sie noch mit hineinnehmen in unsere Katastrophenhilfe im Nordwesten Haitis nach dem Hurrikan Matthew. Es wird dazu auch einen umfassenderen Artikel im nächsten Missionsheft geben. Hier möchte ich Ihnen nur einen kleinen Eindruck vermitteln, wie viel Widrigkeiten immer wieder erst überwunden werden müssen, damit Hilfe umgesetzt werden kann. Unsere Mitarbeiterin Simone Klumpp schreibt unter der Überschrift „Ein neues Dach über dem Kopf“ dazu folgendes:



„Am Dienstag den 24. Januar wollten wir uns erneut auf den Weg machen – doch leider ging unser Plan nicht auf und der Pastor in Anse Rouge musste alle Familien auf den nächsten Tag trösten.“

Und auch am Mittwoch ging alles schief, was nur schiefgehen konnte. Um 10 Uhr wurde uns klar, dass der Laster, auf dem alle Materialien geladen waren, einen defekten Motor hatte. Sämtliche Mitarbeiter des Kinderdorfes halfen also, alle Dachbleche und alle Holzlatten und -leisten abzuladen und auf den neuen Kipplader von HABITAT-HT aufzuladen. Das kostete uns viel Schweiß und zwei Stunden Verspätung.

Wir kamen bis zum Tor des Kinderdorfes und mussten feststellen, dass der Kipplader ein Problem mit der Batterie hatte. Also wurde alles nochmals durchgecheckt, vollgetankt und um kurz vor 14 Uhr ging die Reise tatsächlich los. Doch auch dieses Mal sollte sie uns nicht bis nach Anse Rouge führen. Auf dem ersten Berg der Strecke machte der Kipplaster wieder schlapp und wir mussten unverrichteter Dinge wieder umkehren. Für den nächstmöglichen Termin wurde per Telefon mit dem Pfarrer der Freitag vereinbart. So hatten wir einen Tag

Zeit, um alle Reparaturen auszuführen. Eine Probefahrt zeigte uns dann, dass es nun möglich sein wird, den steinigen Weg zurückzulegen.

Der Kipplader verließ um circa 7 Uhr das Kinderdorf, der PKW um 9 Uhr und beide kamen beinahe zeitgleich in Anse Rouge um 11 Uhr an. Obwohl wir eigentlich so unauffällig wie möglich auf 12 Uhr zur Baptistenkirche fahren wollten, mussten wir sehr nahe in einer Seitenstraße parken, denn der Kipplader hatte einen geplatzten Reifen! Und wir hatten Angst, dass noch weitere 60 Minuten Gewicht der Hölzer und Bleche den zweiten Reifen auch noch zum Platzen bringen würde. Das wiederum würde eine Verteilaktion in der Kirche unmöglich machen.



Doch alles ging gut und wir konnten um 12 Uhr die schon Wartenden begrüßen! Alle packten mit an und nach knappen zwei Stunden war der Laster leer und die verschiedenen Bautensilien im Kirch-Innenhof verteilt. Jede Person mit Karte durfte kontrollieren, ob der eigene Stapel tatsächlich 40 Wellbleche, 10 Latten und 6 Holzleisten beziehungsweise eine Tüte mit ungefähr 3,5kg Nägeln verschiedener Sorten vorweisen konnte.



Insgesamt lief die Verteilaktion sehr ruhig ab, worüber wir sehr dankbar sind. Nach einigen guten Worten und Wünschen machten wir uns wieder auf den Rückweg nach Gonaives, wo wir auch sehr müde, aber wohlbehalten am Abend ankamen.

Auch wenn wir mit den Spenden nicht die Welt retten konnten – für diese rund 40 Familien haben Sie die Welt verändert!“

Danke für all Ihr Mithelfen, Widerstände zu überwinden und diese Welt trotz alledem zu einem besseren Ort zu machen. Gottes Wort ruft uns in Römer 8,37 zu:

„Aber mitten in alledem triumphieren wir als Sieger mit Hilfe dessen, der uns so geliebt hat!“

Seien Sie herzlich begrüßt und gesegnet

Karlheinz Wittmer

Karlheinz Wittmer

1. Vorsitzender der Lebensmission

